

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juni 1947

Blatt 668

25 Jahre Sonderschule für sprachgestörte Kinder

Auf Veranlassung des bekannten Spracharztes Professor Dr. Froeschels und des Heilpädagogen K.C. Rothe wurden im Laufe der Schulreform im Jahre 1921 vom Stadtschulrat für Wien Heil-
kurse und Sonderklassen für sprachgestörte Kinder ins Leben
gerufen, die sich in den letzten 25 Jahren gut bewährt haben.
Viele Hunderte von Schulkindern an öffentlichen Volks- und
Hauptschulen sind dadurch von ihren Sprachfehlern befreit wor-
den.

Anlässlich des 25-jährigen Bestandes der Sonderschule
für sprachgestörte Kinder in Wien findet nun am Donnerstag, den
19. Juni, um 8 Uhr früh eine Festsitzung im Hörsaal I des Pädä-
gogischen Institutes, Wien, 7., Burggasse 14/16, statt. An der
Vorveranstaltung werden die Wiener Sonderschullehrer, Vertreter
des Unterrichtsministeriums und des Stadtschulrates für Wien
sowie der Kliniken für Sprach- und Stimmstörungen teilnehmen.

Zuviel Gewerbebeanmeldungen in Wien

Die Anzahl der Gewerbeberechtigungen, die seit Kriegs-
ende verliehen wurden, ist, wie aus der am Samstag erschiene-
nen Nummer 24 des Amtsblattes der Stadt Wien hervorgeht, in
ständigem Ansteigen begriffen. Allein in den ersten vier Mona-
ten des Jahres 1947 wurden 3.259 Gewerbebeanmeldungen eingebracht,
das ist weit über die Hälfte der im ganzen Jahr 1938 verliehe-
nen Gewerbeberechtigungen, deren Zahl 5.773 betrug.

Ein Vergleich mit den Jahren nach dem ersten Weltkrieg
zeigt, daß damals die Zahl der Anmeldungen dieselben ungesunden

16. Juni 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 669

Tendenzen aufwies. Damals wie heute sind die Ursachen wahrscheinlich darin zu suchen, daß viele, die normalerweise während des Krieges neue Gewerbebetriebe begonnen hätten, viele, die heute neu beginnen wollen, oder die früher an einem anderen Ort ihr Gewerbe betrieben, das sie jetzt wieder anmelden müssen, nun die Möglichkeit sehen, sich eine Existenz zu schaffen. Es ist klar, daß dabei, besonders im Anfang, viele Berechtigungen an Personen verliehen wurden, die den gewerblichen Erfordernissen nicht entsprochen haben oder ihr Gewerbe gar nicht ausüben.

Deshalb soll in der nächsten Zeit eine Überprüfung vorgenommen werden, um zu sehen, welche Gewerbe überhaupt ausgeübt werden und um unerwünschte Elemente auszumerzen, die sich in den letzten Jahren eingeschlichen haben. Eine vernünftige Beschränkung der Zahl der Gewerbebetriebe liegt nicht nur im Interesse der Gewerbetreibenden selbst, sondern auch im Interesse der Gesamtwirtschaft, die sich heute keine Fehlinvestitionen an Arbeitskraft und Kapital leisten kann.

Professor Hans Bernoulli im Wiener Rathaus

Der gestern auf seiner Rückreise aus Budapest in Wien eingetroffene bekannte Schweizer Architekt und Städtebauer Professor Hans Bernoulli wurde heute vormittags von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner, im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Novy, Dr. Exel und Honay, von Bundesrat Slavik, dem Leiter der Enquete für den Wiederaufbau der Stadt Wien Stadtrat a. D. Weber und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundaacker empfangen. In einer längeren Besprechung wurde zu den brennendsten Problemen der Stadtplanung und des Wiederaufbaus der Stadt Wien Stellung genommen.

Mittwoch um 18.30 Uhr wird Prof. Bernoulli über Einladung der Stadt Wien im Sitzungssaal des Alten Rathauses in der Wipplingerstraße vor den Mitgliedern des Wiener Gemeinderates, des niederösterreichischen Landtages und Vertretern der Ministerien über Fragen des Grundeigentums in Bezug auf den Wiederaufbau sprechen.

Der türkische Gesandte besichtigt Türkenbelagerungs-Andenken

Nachdem der Gesandte der Türkei in Österreich Numan-Tahir Seyman schon vor einigen Tagen Bürgermeister General Dr. h. c. Körner einen Besuch abgestattet hatte, kam er heute wieder in das Rathaus, um verschiedene Stücke der Städtischen Sammlungen, die aus der Zeit der beiden Türkenbelagerungen stammen, in Augenschein zu nehmen. Stadtrat Dr. Matejka begleitete den Gesandten nach dessen Begrüßung durch den Bürgermeister in den Städtischen Sitzungssaal, wo Dr. Wagner, der Leiter der Städtischen Sammlungen, viele interessante Gegenstände zu einer kleinen Ausstellung zusammengetragen hatte. Die gezeigten türkischen Kleider und Uniformstücke, Waffen, Feldzeichen und Bilder fanden bei dem türkischen Gast großes Interesse.

General Steele im Kinderheim Wilhelminenberg
=====

Bekanntlich hat der britische Hochkommissär General Sir James Steele das Erträgnis des militärischen Zapfenstreiches, der von den britischen Besatzungstruppen im Juni v.J. in Schönbrunn veranstaltet wurde, der Stadt Wien für Zwecke der Kindererholungsfürsorge gewidmet. In feierlicher Form hat General Steele am 26. Oktober 1946 im Festsaal des Wiener Rathauses dem Bürgermeister einen Scheck auf 400.000 S als Erträgnis des Tattoo übergeben. Ein Teil dieses Betrages wurde der Stiftung von 50 Freiplätzen im Kindererholungsheim der Stadt Wien im Schloß Wilhelminenberg zugeführt. Die Freiplätze kommen ausschließlich solchen Kindern zu, die bei der ärztlichen Untersuchung den Befund III erhalten haben, die also besonders stark unterernährt und in ihrer Gesundheit gefährdet sind und deren Eltern den Verpflegungskostenanteil weder selbst aufbringen noch durch eine Krankenkasse decken können.

Heute vormittags besichtigte General Steele in Begleitung seiner Gattin und Tochter das Kinderheim Schloß Wilhelminenberg, das derzeit einen Belag von 220 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren hat. An der Besichtigung nahmen außerdem Brigadier Hogshan mit Gattin, Major Hall und Captain Schwarz teil. Die Gäste wurden vom amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Freund begrüßt. Sie besichtigten das ganze Haus, die Kinderabteilungen, das Solarium, die Krankenabteilung und die Spielwiesen. In der großen Halle machte eine Kindergruppe mit Liedern und Spielen ihre Aufwartung. Der britische Hochkommissär, der sich mit seiner Begleitung volle zwei Stunden auf dem Wilhelminenberg aufhielt, gab seiner tiefen Befriedigung über das Heim und dessen Führung sowie über das Befinden der Kinder Ausdruck.

Schwedische Kinderausspeisung
=====

Die Nachmeldungen der Schwedischen Kinderausspeisung, die Mittwoch, den 18. Juni, stattfinden sollten, werden auf Dienstag, den 17. Juni vorverlegt.